

Mainz, den 9. Oktober 1965.

Lieber Freund T a y y i b !

Vielen Dank für Ihre Karte aus Budapest. Ich war sehr froh zu hören, dass die Operation gut überstanden ist, und Sie nun auf dem Wege der Besserung sind. Wir waren hier sehr in Unruhe und Sorge über Ihren Gesundheitszustand. In = schallah wird es nun weiter wieder gut gehen. Ich wünsche es Ihnen von Herzen.

Neulich war ich auf der Rückreise von Dijon kurz in Paris und habe auch B a z i n und C a h e n gesehen. Wir sind immer noch viel weiter mit Band III. S a g u c h i hat ein Manuscript geliefert, das H a n e d a durchsieht. Das Ms. von M o r i ist immer noch nicht angekommen. Für E n o k i soll P u l l e y -B l a n k schreiben, aber er hat noch nicht geantwortet. Dann hat C a h e n ein Ms. aus Istan= bul, aber statt 40 Seiten, 200. Daw geht ja alles nicht. Und wo sind die anderen Manuscripte ? Ich verstehe einfach nicht, dass jemand über sein eigenes Fachgebiet nicht in verhältnismässig kurzer Zeit einen Beitrag liefern kann. Dazu braucht man doch nicht Jahre !

Das Ministerium in Ankara hat mehrere Briefe gesandt und sich sehr gut über Band II geäußert. Inzwischen ist auch das Geld eingegangen.

Wenn Sie wieder in Istanbul sind, schreiben Sie mir. Vielleicht können wir uns im November sehen. Ein Treffen in Paris hat erst Sinn im Februar 1966, aber nur, wenn dann mehrere Beiträge vorliegen.

Mit herzlichen Grüßen
und für Ihr ganzes Haus,

Ihr

